

Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

21312 B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54

BIBLIOTHEK  
EDUARD CASTLE, WIEN

Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein  
„Concordia“

---

Rechenschaftsbericht  
und  
Rechnungsabschlüsse  
für das  
Verwaltungsjahr  
1932/33



Wien

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I. Rudolfsplatz 12



Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek

21312 B

MA 9 - SD 25 - 051999 - 54



## An die Mitglieder der „Concordia“!

Nachbenannte Kurorte, beziehungsweise Kur- und Badeanstalten, räumen den Mitgliedern unseres Vereines Begünstigungen ein, die ausschließlich im Wege unseres Bureaus, I. Rudolfsplatz 12, in Anspruch genommen werden können.

Wien, November 1933.

Der Vorstand der „Concordia“.

- Baden bei Wien:** Befreiung von der Kur- und Musiktaxe sowie freie Thermalbäder. Die Kuranstalt „Sauerhof“ gewährt Ermäßigungen der Bäder- und Kurpreise.
- Breitenstein a. S.:** Das Sanatorium und Erholungsheim gewährt eine Ermäßigung der Tagespension. Zimmer inklusive fünf Mahlzeiten (Mastkur), Beleuchtung, Zentralheizung und Abgaben auf 17 S, bei drei Mahlzeiten 15 S.
- Franzensbad:** Ermäßigung der Kurtaxe und der Bäderpreise. Kurarzt Primarius Doktor Alfred Lustig übernimmt die kostenlose Behandlung der Mitglieder der „Concordia“.
- Gastein (Bad):** Die Heimstätte des Roten Kreuzes gewährt bei rechtzeitiger Anmeldung ermäßigte Kurplätze.
- Grimmenstein:** In der Lungenheilstätte des Roten Kreuzes erhalten Mitglieder der „Concordia“ Verpflegung zweiter Klasse für den Preis der dritten Klasse oder Verpflegung erster Klasse für den Preis der zweiten Klasse.
- Bad Hall, O.=Oe.:** Kuranstalt Sonnenheim, Tagespreis 11 S, inklusive Kurtaxe, Arzt usw. (für Begleitperson 9 S).
- Hütteldorf:** Das Rekonvaleszentenheim des Roten Kreuzes gewährt Ermäßigung der Verpflegungsgebühren.
- Innsbruck:** Alpenfreund-Verlag (Innsbruck, Pfarrgasse 8) vermittelt bei den ihm angeschlossenen Hotels und Pensionen (Wintersportplätze und Sommerfrischen) Ermäßigungen im Ausmaße von zehn bis vierzig Prozent. Informativ erteilen das Oesterreichische Verkehrsbureau, Wien, I. Friedrichstraße 7, und das Verkehrsbureau der Bundesbahnen, Wien, I. Elisabethstraße 9.
- Ischl:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe.
- Kaltenleutgeben:** Die Kaltwasserheilanstalt Hofrat Prof. Dr. Winternitz gewährt zwei Freiplätze für je drei Wochen, und zwar in den Monaten Juli und August. Diese Freiplätze umfassen unentgeltliche Wohnung, Verköstigung und ärztliche Behandlung. Weiter gewährt die Anstalt in der Nichtsaison, das ist vom 1. Oktober bis 15. Mai, von den um zehn Prozent herabgesetzten Winterpreisen eine weitere zehnprozentige Ermäßigung, somit zwanzig Prozent Nachlaß der Tagespauschalpreise.
- Karlsbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktaxe sowie der ärztlich als notwendig erkannten Kurbeihilfe. Die Kurärzte Dr. Leo K l e m p e r e r und Dr. P o l m e r gewähren den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung.



- Laurana:** Pension Kitty Klenz gewährt einen zwanzigprozentigen Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen.
- Marienbad:** Ermäßigung der Kur- und Musiktage sowie der erforderlichen Kurbeihilfe. Kurarzt Dr. Sandbank gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ unentgeltliche Behandlung. Die städtische Kurverwaltung will nach uns zugegangenen Informationen ihre Begünstigungen auf Berufsjournalisten (Redakteure) beschränken.
- Meran:** Kurpension Eden gewährt in der Wintersaison 25 Prozent Nachlaß von den jeweiligen Pensionspreisen. Kurarzt Primarius Dr. Alfred Lustig übernimmt die kostenlose Behandlung.
- Paris:** Das „Comité Touristique de la Presse Internationale“, Paris, 101, Avenue de Champs-Élysées, vermittelt Berufsjournalisten und Schriftstellern, die als Vergnügungsreisende nach Frankreich kommen, Erleichterungen für Reise und Aufenthalt. (In besonderen Fällen auch Empfehlungsbriefe an Bäder und klimatische Kurorte.)
- Pistyan:** Kurpension Dr. Weltmann gewährt bei der ärztlichen Behandlung einen fünfzigprozentigen Nachlaß. Unbemittelte genießen freie Behandlung. Ermäßigung der Kur- und Musiktage sowie der Bäderpreise.
- Perchtoldsdorf:** Waldsanatorium Dr. Oskar Mautner gewährt von dem Tagesnormalpreis eine vierzigprozentige Ermäßigung. (Wohnung, Verpflegung, Beleuchtung, ärztliche Beaufsichtigung, einfache Wasserkur oder elektrische Behandlung, Medizinalbäder.)
- Prag:** Das „Hotel Paris“ (Einbettzimmer von čK 30.—, Zweibettzimmer von čK 60.— an) berechnet den Mitgliedern der „Concordia“ keine Steuern und Abgaben.
- Rodaun:** „Stelzer Strandbad“ gegen Vorweisung der Mitgliedskarte zehn Prozent Ermäßigung von den Eintrittspreisen.
- Sauerbrunn:** Parksanatorium, Chefarzt Dr. Leon Kolb, gewährt Mitgliedern der „Concordia“ und deren Angehörigen einen zwanzigprozentigen Nachlaß auf die Preise. (Rechtzeitige Vormerkung erforderlich.)
- Schallerbach:** Ermäßigung der Kur- und Musiktage sowie der notwendigen Kurbeihilfe.
- Semmering:** Das Kurhaus Semmering (Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Hans) und das Palace-Sanatorium (Chefarzt Dr. Hecht) gewähren eine Ermäßigung der Tagespension inklusive ärztliche Beaufsichtigung auf 18 S (ausgenommen Hochsaison, Ostern, Pfingsten und Weihnachtsfeiertage).
- Velden a. W.:** Pension „Dreimäderlhaus“ gewährt den Mitgliedern der „Concordia“ fünf Prozent Rabatt von den Pensionspreisen.
- Wien:** Brunnbad, Beatrixbad, Dianabad, Bade- und Heilanstalt „Helia“ (I. Fleischmarkt 7), Pfannsches Mineral- und Schwefelbad und Zentralbad gewähren den Mitgliedern der „Concordia“ Ermäßigungen. (Anweisungen sind im Bureau der „Concordia“ erhältlich.)

---

Die Steinmehlfirma Friedländer & Deutsch gibt den Mitgliedern der „Concordia“ Preisermäßigungen für Grabsteine auf Grund von Zuweisungsbriefen, die im Bureau der „Concordia“ angesprochen werden können.



Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein  
„Concordia“

---

Tagesordnung  
für die  
am 12. Dezember 1933 um 3 Uhr nachmittags

# Rechenschaftsbericht

und

# Rechnungsabschlüsse

für das

Verwaltungsjahr

1932/33



Wien

Verlag des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, I. Rudolfsplatz 12







# Tagesordnung

für die

am 12. Dezember 1933 um 3 Uhr nachmittags

im

Sitzungs- saale der „Concordia“, I. Rudolfsplatz 12

stattfindende

## 74. ordentl. Generalversammlung.

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Ausschusses; Bericht des Revisionskomitees und Antrag auf Erteilung des Absolutatoriums.
2. Anträge des Vorstandes und des Ausschusses auf Grund des § 34 der Statuten. Bestimmung der Höhe des Mitgliedsbeitrages sowie des Einkaufsgeldes für das Vereinsjahr 1932/33.
3. Aenderung der Statuten.

§ 27, 2. Absatz, hat neu zu lauten: „Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und z e h n Mitgliedern.“

§ 27, 5. Absatz, hat neu zu lauten: „Vorstand und Ausschuss wählen in gemeinschaftlicher Sitzung d r e i Vizepräsidenten aus dem Vorstande und drei Protokollführer aus der Mitte des Ausschusses.“

Als Absatz 7 ist einzufügen: „Wenn ein Mandat im Vorstande oder im Ausschusse während der Funktionsdauer erlischt, sind Vorstand und Ausschuss berechtigt, in gemeinschaftlicher Sitzung dieses Mandat durch Kooptation aus den Reihen der Mitglieder bis zur nächsten Generalversammlung zu besetzen.“
4. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes, des Ausschusses, des Ehrenrates und der Revisoren.
5. Entscheidung über etwaige Anträge, welche fünf Tage vor der Generalversammlung von ordentlichen Mitgliedern eingebracht worden sind.







# Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1932/33.

Es darf nicht wundernehmen, daß die vielfach beunruhigenden und beklagenswerten Erscheinungen und Ereignisse, unter deren Einwirkung das ganze öffentliche Leben Oesterreichs seit Jahr und Tag steht, auch auf die „Concordia“ ihren Einfluß ausüben. Es ist namentlich die von unseren Veranstaltungen abhängige Entwicklung der Einnahmen, — sie werden an anderer Stelle bei der Besprechung unserer Finanzlage eingehend erörtert — die unter diesen Verhältnissen leiden mußte. Der Verlauf der verflossenen Saison beweist, daß sich weite Schichten der Wiener Bevölkerung infolge der fortschreitenden Verarmung immer größere Beschränkungen im Besuche von Theatern, Konzerten, Bällen und Vergnügungen aller Art auferlegen.

Wir waren genötigt, dieser Tatsache Rechnung zu tragen, und sie hat uns auch in diesem Jahre veranlaßt, von der Abhaltung des „Concordia“-Balles abzusehen. Wieder ist uns der Verzicht auf dieses vornehme Repräsentationsfest, das uns stets einen reichen materiellen Gewinn gebracht, den Glanz und die Geltung der „Concordia“ erneuert und erhöht hat, sehr schwer gefallen. Aber die erwähnte wirtschaftliche Situation und die durch sie bedingte Notwendigkeit, den Preis der Ballkarte möglichst billig zu halten, die außerordentlich großen Ausgaben, die mit einem würdigen Arrangement verbunden sind und sich selbst bei strengster Dekonomie nicht unter ein noch immer sehr hohes Niveau herabdrücken lassen, endlich die politischen und sozialen Spannungen, die sich gerade während der Faschingsmonate bemerkbar gemacht hatten und eine Atmosphäre der Unsicherheit schufen: dies alles trug zu dem von unserer Verwaltung mit überwiegender Mehrheit gefaßten Beschlusse bei, den „Concordia“-Ball auch heuer ausfallen zu lassen.

Wir waren bestrebt, die dadurch erlittene Einbuße durch andere Veranstaltungen zu verringern. Das ist uns erfreulicherweise gelungen. Einen in jeder Hinsicht schönen Erfolg ergab das „Zirkusfest der Wiener Bühnenkünstler“, das wir in Gemeinschaft mit dem „Oesterreichischen Bühnenverein“ durchführten. Das Interesse des Publikums war so nachhaltig, die Nachfrage nach Karten so stark, daß wir die Vorstellung wiederholen und hiebei abermals ein sehr befriedigendes finanzielles Resultat erzielen konnten. Hervorragenden Anteil an dem Gelingen dieser Veranstaltung hatte — neben den Funktionären und Mitgliedern des „Oesterreichischen Bühnenvereines“ — von unserer Seite namentlich der Obmann des Akademie-Komitees, Regierungsrat Julius Stern, der sich mit unermüdlichem Eifer und mit seiner nie versagenden Umsicht in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Wirksame Unterstützung fand er besonders in den Kollegen Wilhelm Lichtenberg, der für das Zirkusfest ein überaus beifällig aufgenommenes Gelegenheitsstück aus seiner Feder beisteuerte, und Ladislaus Tuszyński, dessen artistischer Rat und dessen Mitarbeit sich bestens bewährten. Regierungsrat Julius Stern ist auch das Zustandekommen eines „Gesellschaftsabend“ im Konzerthause zu danken, der den gewohnten schönen Verlauf nahm.

Eine Premiere im Wiener Faschingsrepertoire bildete unser „Españadefest in Ischl“, zu dessen Abhaltung wir uns gleichfalls mit dem „Oesterreichischen Bühnenverein“ verbanden. Auch hier durften wir mit dem künstlerischen, gesellschaftlichen und finanziellen Erfolge vollauf zufrieden sein. Große Verdienste daran hat sich unser Kollege Emil Kolberg erworben, von dem nicht nur die Idee zu dem Feste stammt, sondern der sie auch in ihren Details ausgearbeitet und für ihre vortreffliche Verwirklichung Sorge getragen hat.

Einen breiten Raum in dem Programme unserer Veranstaltungen nehmen schon seit längerem die Erstaufführungen von Filmen — im Berichtsjahre ihrer sieben, die abermals der anerkennenswerten Initiative unseres Kollegen Alfred Deutsch-German zuzuschreiben waren — unter der Patronanz der „Concordia“ ein. Diese Aufführungen haben sich für uns, gerade in der gegen-



wärtigen Zeit, als eine um so wichtigere und um so willkommener Einnahmequelle erwiesen, als sie uns ein entsprechendes finanzielles Erträgnis sichern, das durch keinerlei Spesen und Risiken gefährdet erscheint.

Wir sagen an dieser Stelle der stattlichen Schar von Künstlern, die bei unseren Veranstaltungen mitwirkten, unseren herzlichsten Dank.

### **Eine Kundgebung der „Concordia“ für die Pressefreiheit.**

Wir haben folgende von unserem Ehrenanwalt Kollegen Dr. Julian Sternberg verfaßte Kundgebung in den Tagesblättern vom 11. März d. J. veröffentlicht:

Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ erachtet es als seine Pflicht, die maßgebenden Faktoren in entschiedener Weise auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche die Verordnung der Regierung vom 7. März 1933 für die gesamte österreichische Presse in geistiger wie in materieller Hinsicht zur Folge hat.

Die „Concordia“ als Standesvertretung der Wiener Journalisten und Schriftsteller verkennet keineswegs, daß die harten politischen und sozialen Gegensätze unserer Tage eine Verschärfung des Tones der publizistischen Erörterungen nach sich gezogen und gelegentlich zu bedauerlichen Entgleisungen geführt haben. Nach wie vor bekennen wir uns jedoch zu dem erprobten Grundsatz, daß die Presse die Wunden, die sie schlägt, selbst zu heilen berufen ist, und wir können uns keine Besserung der Verhältnisse durch ein Abgehen von der staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Pressefreiheit versprechen.

Die österreichische Presse hat es schmerzlich empfunden, daß die neue Pressegesetzgebung — sowohl das Pressegesetz der Republik als auch die Pressegesetznovelle vom Jahre 1929 — für die Zeitungen und für die arbeitenden Journalisten eine Reihe empfindlicher Beschränkungen in der Ausübung ihrer Berufspflichten schuf. Wir haben es aber dankbar anerkannt, daß diese Pressegesetzgebung andererseits gewissen Bedrückungen der Presse aus der Vorkriegszeit ein Ende bereitet hat. Die Notverordnung der Bundesregierung jedoch bedeutet eine Rückkehr zu längst aufgegebenen Maßregelungen der Publizistik, sie schafft eine Rechtsungleichheit unter den Zeitungen, indem sie dem Staatsanwalt die Ausübung einer fakultativen Vorzensur einräumt, die staatsgrundgesetzlich aufgehoben ist; Zeitungen, die schon einmal der Beschlagnahme verfallen sind, können auf Grund dieser Notverordnung verhalten werden, zwei Stunden vor ihrer Verbreitung Pflichtexemplare einzureichen.

Die Notverordnung führt auch wieder das längst als überwunden angesehene objektive Verfahren ein, indem sie den Staatsanwalt von der Verpflichtung des § 42 des Pressegesetzes entbindet, im Falle einer Beschlagnahme auch die subjektive Verfolgung einzuleiten. Die Notverordnung erweitert endlich den Kreis der vom Gesetze vor einer Erörterung ihrer Handlungen geschützten Personen in einem von der Staatsgesetzgebung bisher nicht vorgesehenen Ausmaße.

Schon die wenigen Tage, die seit der Erlassung dieser Verordnung verfloßen sind, haben den Zustand vollkommener Rechtsunsicherheit auf dem Gebiete des Pressewesens geschaffen. Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ stellt in der bestimmten Voraussetzung, daß es sich um eine nur vorübergehende Maßnahme handelt, an die Regierung das dringende Ansuchen, das Justizministerium möge jedenfalls den Staatsanwaltschaften Richtlinien für eine den Bedürfnissen der Presse entsprechende Handhabung der neuen Verordnung geben, die gleichzeitig zu veröffentlichen sind.

### **Veranstaltungen der „Concordia“ im Berichtsjahre 1932/33.**

1. Welturaufführung des Films „Aus dem Tagebuch einer Frauenärztin“  
von Thea von Harbou im Apollotheater . . . . . 17. Oktober 1932
2. Erstaufführung des Tonfilms „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kalman  
im Löwen-Kino . . . . . 26. Oktober 1932



3. Erstaufführung des Tonfilms „Bring sie lebend“ von Frank Buck im Busch-Kino . . . . . 23. November 1932
4. Zirkusfest der Wiener Bühnenkünstler im Zirkus-Renz-Gebäude . . . . . 9. Dezember 1932
5. Wiederholung des Zirkusfestes der Wiener Bühnenkünstler im Zirkus-Renz-Gebäude . . . . . 16. Dezember 1932
6. Erstaufführung des Tonfilms „So ein Mädel vergift man nicht“ im Busch-Kino . . . . . 2. Februar 1933
7. Gesellschaftsabend im Konzerthaus . . . . . 5. Februar 1933
8. Erstaufführung des Südseefilms „Der Paradiesvogel“ im Löwen-Kino 24. Februar 1933
9. „Esplanadenfest in Ischl“ im Konzerthaus . . . . . 27. Februar 1933
10. Erstaufführung des Emil-Jannings-Films „König Pausole“ im Löwen-Kino . . . . . 31. August 1933
11. Welturaufführung des Marie-Jericha-Films „Großfürstin Alexandra“ im Sascha-Palast . . . . . 12. Oktober 1933
12. Welturaufführung des Adele - Kern - Films „Frühlingsstimmen“ im Zirkus-Busch-Kino . . . . . 16. November 1933
13. Gesellschaftsabend . . . . . 2. Dezember 1933

### Heimgegangene Mitglieder.

Dr. Bernhard Fuchs (geb. 23. Oktober 1873, gest. 9. Dezember 1932); Siegmund Kaff (geb. 15. März 1864, gest. 6. Jänner 1933); Dr. Heinrich Rosenfeld (geb. 15. Dezember 1882, gest. 10. Jänner 1933); Karl Erasmus Kleinert (geb. 14. März 1857, gest. 17. Februar 1933); Viktor Klarwill (geb. 23. August 1873, gest. 21. März 1933); Jakob Trenschiner (geb. 10. März 1852, gest. 3. April 1933); Felix Sterne (geb. 17. November 1855, gest. 27. August 1933); Alfred Pappenheim (geb. 5. Juni 1863, gest. 6. Oktober 1933); Dr. Emil Konrad (geb. 21. Dezember 1868, gest. 10. Oktober 1933).

### Ausgetretene Mitglieder.

(Mit Datum des Austrittes.)

Josef Allram (3. März 1933); Dora Stockert-Meynert (19. September 1933).

### Neuaufgenommene Mitglieder.

(Mit Datum der Aufnahme.)

Dr. Theodor Alt (24. Jänner 1933); Dr. Peter Berger (24. Jänner 1933); Albin Goldschmied (31. Jänner 1933); Rudolf Desterreicher (10. März 1933); Ewald Schild (13. Juni 1933); Marie Bienerth-Schmerling (23. Juni 1933); Milan Dubrovic (24. Oktober 1933); Siegfried Trebitsch (24. Oktober 1933).

### Mitgliederstand.

Stand zu Beginn des Verwaltungsjahres . . . . .	336
Neuaufgenommenen . . . . .	8
Zusammen . . . . .	344
Abgang durch Tod . . . . .	11
Ausgetretenen . . . . .	2
Jetziger Stand . . . . .	331



## Unsere Vermögenslage.

Trotz der Ungunst der allgemeinen Verhältnisse hat die finanzielle Lage unseres Vereines im laufenden Verwaltungsjahre insofern keine unbefriedigende Entwicklung genommen, als wir im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahre diesmal keine nennenswerten Einnahmerückgänge und eine, allerdings sehr bescheidene, Erhöhung unseres Eigenvermögens zu verzeichnen haben. Im Vergleiche zu früheren Geschäftsperioden, in denen regelmäßig durch das Erträgnis großer und häufiger Veranstaltungen sowie durch Spenden eine wesentliche Stärkung unserer Mittel eingetreten ist, und in denen der finanzielle Wiederaufbau der „Concordia“ seit dem Kriege ansehnliche Fortschritte gemacht hat, bleibt das Ergebnis noch immer ungenügend. Der Ausfall des „Concordia“-Balles, der für die Gebarung unseres Vereines stets von ausschlaggebender Bedeutung war, übt eben seine abträgliche Wirkung. Immerhin waren unsere Bemühungen, durch andere, auf bescheidenere Ausgaben abgestellte oder gar uns mit keinerlei Risiko belastende Veranstaltungen einen teilweisen Ersatz für den Entgang der reichlichen Zuflüsse aus dem „Concordia“-Ball zu erlangen, nicht erfolglos.

An unseren Vermögensbeständen haben sich keine einschneidenden Aenderungen ergeben. Unser Guthaben bei Banken erfuhr eine Steigerung um mehr als S 10.000.—, der Kurswert unserer Effekten zum Bilanz-Stichtage gegenüber dem Kurswert in der vorjährigen Bilanz eine Erhöhung um rund S 3000.—, welcher letzterer Betrag als „Kursreserve“ gebucht wurde.

Was unsere Betriebsrechnung anbelangt, so konnten wir aus unseren Veranstaltungen den bei den gegenwärtigen Zeitläuften gewiß respektablen Gewinn von nahezu S 17.000.— (im Vorjahre rund S 13.000.—) erzielen. Die „Zinsen“ sind infolge der geringeren Einlagevergütung um rund S 3000.— gefallen. Wir waren weiter bestrebt, unsere Verwaltung so sparsam als möglich einzurichten. Der Mehraufwand von S 2000.— ist fast zur Gänze durch die Kosten des in unseren Räumen angebrachten Oelgemäldes, das unseren unvergesslichen, im Vorjahre dahingegangenen Altpräsidenten Ehrenmitglied Dr. Sigmund Ehrlich darstellt, und durch Mietzinssteigerung hervorgerufen. Unsere karitativen Ausgaben hielten sich auf der gewohnten Höhe.

Das Resultat der Gesamtgebarung im Berichtsjahre ist eine Zunahme unseres Vermögens von S 245.291.22 auf S 251.580.56.

### Bericht über die finanzielle Gebarung im Vereinsjahre 1932/1933.

#### Vereinnahmt wurden:

An Vortrag vom Vorjahre . . . . .	S 520.35
„ Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern . . . . .	„ 6.175.—
„ Veranstaltungen . . . . .	„ 16.922.53
„ Spenden . . . . .	„ 915.60
„ Zinsen . . . . .	„ 20.527.39
Somit insgesamt . . . . .	S 45.060.87

#### Verausgabt wurden:

An Unterstüzungen . . . . .	S 21.390.—
„ Gehalten und sonstigen Erfordernissen . . . . .	„ 19.874.04
	S 41.264.04

Den Einnahmen von . . . . .	S 45.060.87
stehen Ausgaben von . . . . .	„ 41.264.04
gegenüber, so daß sich ein effektiver Ueberschuß von . . . . .	S 3.796.83

ergibt.



Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben des neuen Vereinsjahres werden S 27.770·87 reserviert. Als Ueberschuß werden S 796·83 vorge tragen.

Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahre um S 109·69 vermindert, die Ausgaben um S 613·83 erhöht. Das Gesamtergebnis ist daher um S 723·52 ungünstiger als jenes des Vorjahres.

Das Stammkapital wurde mit S 100.000.—, die Kapitalrücklage mit S 120.000.— unverändert belassen.

Das gesamte Eigenvermögen des Vereines beträgt nunmehr S 251.580·56 und ist somit um S 6289·46 gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

### Betriebsrechnung für die Zeit vom 1. Mai 1932 bis 30. April 1933.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Vortrag vom Vorjahr . . . . .	S 520·35	Unterstützungen . . . . .	S 21.390.—
Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder . . . . .	" 6.175.—	Gehalte und sonstige Kanzleierfordernisse . . . . .	" 19.874·04
Veranstaltungen . . . . .	" 16.922·53	Dotierungen . . . . .	" 3.000.—
Spenden . . . . .	" 915·60	Ueberschuß . . . . .	" 796·83
Zinsen . . . . .	" 20.527·39		
	<u>S 45.060·87</u>		<u>S 45.060·87</u>

### Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Kassa . . . . .	S 570·39	Stammkapital . . . . .	S 100.000.—
Postsparkassa . . . . .	" 930.—	Kapitalrücklage . . . . .	" 120.000.—
Guthaben bei Banken . . . . .	" 83.395·12	Betriebsreserve . . . . .	" 27.770·87
Effekten . . . . .	" 176.687·51	Widmungen . . . . .	" 400.—
Stiftungseffekten in alten Kronen . . . . .	" 5·33	Stiftungen in alten Kronen . . . . .	" 5·33
Widmungseffekten in alten Kronen . . . . .	" 35.—	Widmungen in alten Kronen . . . . .	" 35.—
Außenstände . . . . .	" 7.935·62	Kursreserve . . . . .	" 3.012·98
	<u>S 269.558·97</u>	Verschiedene Gläubiger . . . . .	" 17.537·96
		Ueberschuß . . . . .	" 796·83
			<u>S 269.558·97</u>

Gepprüft und richtig befunden:

Der Revisionsauschuß:  
Benjamin Schier m. p.  
Hans Schimmer m. p.  
Wilhelm Sträußler m. p.

Der Kassaverwalter:  
Oskar Wessely m. p.

Wien, am 30. April 1933.



## Die Funktionäre der „Concordia“ im abgelaufenen Vereinsjahr.

**Präsident:** Leopold Lipschütz.

**Mitglieder des Vorstandes:** Dr. Armin Reichmann und Dr. Sigmund Rubinstein, Vizepräsidenten. Dr. Emil Konrad, Dr. Johann Pilz, Isidor Steinhardt, Dr. Edmund Wengraf, Oskar Wessehky, Richard Wilhelm, Marcell Zappler.

**Mitglieder des Ausschusses:** Dr. Otto Verdach, Dr. Theodor Brüll, Dr. Robert Donath, Dr. Siegmund Fried, Heinrich Glücksmann, Dr. Leo Halberstam, Ernst Heilig, Philipp Herzog, Dr. Rudolf Kalmar, Helene Lafite-Tuschak, Dr. Erwin Paneth, Josef Reitler, Dr. Edwin Rollett, Theodor Schlag, Arthur Steiner.

**Revisionsauschuß:** Benjamin Schier, Hans Schimmer, Wilhelm Sträußler.

**Mitglieder des Ehrengerichtes (1930 bis 1933):** Dr. Raoul Auernheimer, Julius Bauer, Dr. Ernst Benedikt, Balduin Bricht, Dr. Marco Brociner, Ludwig Brügel, Dr. Sigmund Ehrlich, Hans Feigl, Dr. Siegmund Fried, Moritz Fuchs, Heinrich Glücksmann, Hugo Greinz, Ludwig Karpath, Karl Klingenberger, Dr. Gustav Kolmer, Leopold Lipschütz, Dr. Emil Löbl, Alfred Pappenheim, Dr. Sigmund Rubinstein, Benjamin Schier, Maximilian Schreier, Stephan Skrein, Julius Stern.

**Anwalt:** Dr. Julian Sternberg.

**Anwaltstellvertreter:** Franz Mach.

## Ehrenmitglieder der „Concordia“:

Bauer Julius

Schönherr, Dr. Karl

## Mitgliederliste.

Adam Julius	Bermann, Dr. Richard	Davis Gustav
Abler, Dr. Guido	Bienenfeld, Dr. Else	Decsey, Dr. Ernst
Abler, Dr. Hans	Bienert-Schmerling Marie	Dessauer Wilhelm
Abler Heinrich	Bittner Georg	Deutsch Alfred
Albala M. D.	Bittner Julius	Deutsch, Dr. Otto
Alt, Dr. Theodor	Blau, Dr. Berthold	Deutsch Paul
Auernheimer, Dr. Raoul	Blau, Dr. Theodor	Deutsch Paul
Bach, Dr. David Josef	Blau, Dr. Siegmund	Dohany, Dr. Konrad
Bach, Dr. Maximilian	Böck Josef	Donath, Dr. Robert
Bader Emil	Braun, Dr. Robert	Donau Grete
Bahr Hermann	Bricht Balduin	Driak Robert
Bandler Max Friedrich	Brociner, Dr. Marco	Dubrovic Milan
Basch Ludwig	Brodts Viktor	Ehrlich-Fränkell Else
Bauer Julius	Brügel Ludwig	Ehrlich Norbert
Beamt, Dr. Walter	Brüll, Dr. Theodor	Eliasberg Bernhard
Beck Rudolf	Buresch Josef Alois	Eisenmenger Richard
Beer Richard	Castle, Dr. Eduard	Engel Alexander
Bellak, Ing. Paul	Charmak Richard	Engelsmann Gabriel
Benashky, Dr. Ralph	Cleve, Dr. Felix	Ermers, Dr. Max
Bendiener, Dr. Oskar	Cloeter Hermine	Ernst, Dr. Otto
Benedikt, Dr. Ernst	Colerus, Dr. Egmont	Farkas Karl
Verdach, Dr. Otto	Csokor Franz Theodor	Fassel, Dr. Rudolf
Berger, Dr. Peter	David Grete	Feigl Hans



Felber, Dr. Erwin	Hofmann, Dr. Hella	Löwe, Dr. Theodor
Ferch Johann	Holzer Rudolf	Löwy Julius
Findling Moriz	Horn Theodor	Lorenz, Dr. Friedrich
Fischer Ernst Otto	Horner, Dr. Emil	Lorme Lola
Fleischner Josef	Hualla Rafael	Lothar, Dr. Rudolf
Forst Max	Jacobson Leopold	Ludwig Eduard
Frank Paul	Januschka Emanuel	Lustig-Prean Karl
Freud Alexander	Kafka Josef	Mac Callum Thomas W.
Freuder Norbert	Kalmar, Dr. Rudolf	Mach Franz
Frieberger Gustav	Karpath Ludwig	Mantler, Dr. Heinrich
Fried, Dr. Siegmund	Karpfen Friß	Margulies Hanns
Friedmann Ernst	Keiter Raimund	Markl Franz
Friedmann Mizi	Kessler, Dr. Friß	Markus, Dr. Artur
Frischauer Paul	Kinzel Rudolf	Mayer Luise Marie
Fuchs, Dr. Josef	Kisch, Dr. Paul	Mayer Max
Fuchs Moriz	Kläger Emil	Mayer, Dr. Theodor Heinrich
Fülöp-Miller René	Klarwill, Dr. Ernst	Melbourn Josef
Furcht Robert	Klausner, Dr. Siegfried	Mezei Maurus
Gellert Josef	Klebinder Ernst	Millenkovich Max
Gerdenitsch Hans	Klebinder Robert	Mittler Siegfried
Gerstmann, Dr. Robert	Klinenberger Karl	Molden Berthold
Ginzkey, Dr. Karl Franz	Klinenberger Ludwig	Molden, Dr. Ernst
Glaß Adolf	Knödt, Dr. Heinrich	Monteser Theodor
Glafer, Dr. Hugo	Koenig Alma Johanna	Müller Moriz
Glücksman Heinrich	Koenig Otto	Müller, Dr. Stephan
Göb Richard	Königstein Artur	Mündl, Dr. Richard
Goldenberg Emanuel	Kolberg Emil	Munk Alois
Goldmann, Dr. Paul	Komorzynski-Oszczynski, Dr. Otto	Münz, Dr. Siegmund
Goldscheider, Dr. Eduard	Konta, Dr. Robert	Nagelstock, Dr. Walter
Goldschmied Albin	Korngold, Dr. Julius	Neuborn Ernst
Gorzynski Max	Krakauer, Dr. Viktor	Neumann Robert
Graf Felix	Kralik, Dr. Heinrich	Neumann Wilhelm
Graf, Dr. Max	Kramer Alwin	Nhil Wilhelm
Greinz Hugo	Krauß, Dr. Friedrich S.	Nießner Alois
Grenzer Karl	Kronfeld, Dr. Ernst M.	Nowak Karl
Großmann Stephan	Lafite Karl	Nüchtern, Dr. Hans
Grünberg, Dr. Georg	Lafite-Luschak Helene	Oberländer Friedrich
Grünhut Gustav	Laufer Alfred	Oesterreicher Rudolf
Haberfeld, Dr. Hugo	Leimdörfer, Dr. Emil	Oplatka Emil
Halberstam, Dr. Leo	Leimdörfer, Dr. Max	Oppenheimer Friedrich
Haller Gustav	Leitich Ann Tizia	Ortner Hermann Heinz
Hanek Max	Lennhoff Eugen	Ostry Vinzenz Ludwig
Heilig Ernst	Leuthner Karl	Papanek Josef
Heller Fred	Lichtenberg Wilhelm	Papanek Rose Marie
Hennes Ernst	Liebešny Leon	Paneth, Dr. Erwin
Herzer, Dr. Ludwig	Liebl Zeno	Parnez, Dr. Edmund
Herzog Philipp	Lindner Siegfried	Perl Viktor
Hirsch Julius	Lipschütz Leopold	Pichler Wolfgang
Hirschfeld Ludwig	Lissauer, Dr. Ernst	Pilz, Dr. Johann
Hock, Dr. Stephan	Löbl, Dr. Emil	Pisk, Dr. Paul A.
Hoffmann, Dr. Rud. Stephan	Loew Philipp	Pohorilles, Dr. N. E.



Polifka Richard Wilhelm  
Pollak Siegfried  
Pollatschek, Dr. Gustav  
Porges Friedrich  
Prager, Dr. Hans  
Prerovskij, Dr. Leopold  
Rainalter Erwin H.  
Rebiczek, Dr. Franz  
Reich, Dr. Emil  
Reich Oskar  
Reichert Heinz  
Reichmann, Dr. Armin  
Reinisch, Dr. Max  
Reitler Josef  
Reizer, Dr. Hermann  
Richter, Dr. Helene  
Rieger, Dr. Erwin  
Ring, Dr. Lothar  
Roden Max  
Kollett, Dr. Edwin  
Rosen J. J.  
Rosenbaum Daniel Karl  
Rosenthal Friedrich  
Rosenzweig, Dr. Alfred  
Rubinstein, Dr. Sigmund  
Rundt, Dr. Artur  
Salkind, Dr. Alexander  
Salten Felix  
Satzmann Hanns  
Schalek Alice  
Schalit Leon  
Scherber, Dr. Ferdinand  
Scheyer, Dr. Moritz  
Schier Benjamin  
Schild Ewald  
Schiller Emil  
Schimmer Hans

Schlag Theodor  
Schnierer, Dr. Irma  
Schoßberger, Dr. Hugo  
Schreier Maximilian  
Schrenvogel, Dr. Friedrich  
Schüller, Dr. Richard  
Schwarz Jakob  
Schwitzer, Dr. Ludwig  
Schwoner, Dr. Alfred  
Seiffert Otto  
Seligmann Adalbert Franz  
Servaes, Dr. Franz  
Siebrecht Eduard  
Sieghart, Dr. Rudolf  
Silbiger Norbert  
Sil-Vara Géza  
Siz, Dr. Engelbert  
Sonnensfeld, Dr. Kurt  
Sonnlechner Oskar  
Sorter, Dr. Julius  
Stefan, Dr. Paul  
Steiner Artur  
Steiner Heinrich  
Steinhardt Isidor  
Stern Willy  
Stern Julius  
Sternberg, Dr. Julian  
Stößler Karl  
Strauß Rudolf  
Sträußler Wilhelm  
Szana, Dr. Alexander  
Szemere Leo (Peter Bolt)  
Tabarelli Hans  
Tauber Else  
Tauber, Dr. Fritz  
Tauber, Dr. Julius Hugo  
Terramare, Dr. Georg

Trebitsch Emil  
Trebitsch Siegfried  
Treulich Adolf  
Tritsch-Schermann Leopold  
Tschuppik Franz Karl  
Tuszynski Ladislaus  
Ullmann Josef  
Ullmann Karl  
Ullmann Ludwig  
Urban Gisela  
Vogl, Dr. Eugen  
Waldau Theodor  
Wallis, Dr. Alfons  
Wallsee Heinrich Egon  
Walter Adolf  
Walter Gustav  
Wantoch, Dr. Hans  
Waranitsch Karl  
Weil, Dr. Robert  
Weill Erwin  
Weiß Ignaz  
Weizmann, Dr. Artur  
Wengraf, Dr. Edmund  
Werkmann Karl  
Wertheimer, Dr. Paul  
Wessehky Oskar  
Weyer Siegfried  
Wilhelm Julius  
Wilhelm Richard  
Winkler, Dr. Arnold  
Winter Max  
Winter Philipp  
Zappler Marcell  
Zenker Ernst Viktor  
Zuckerhandl Berta







